

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 16 (1890)  
**Heft:** 14

**Artikel:** Jeder nach seiner Weise  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-429173>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Ich bin der Düsseler Schreier  
Und freue mich über das Maß,  
Dass man in gewichtigen Dingen  
Nicht Scherz versteht und nicht Spaß.

Es ist immer ein gutes Zeichen  
Und zeugt von verständigem Muth,  
Wenn man, was Andre uns rathe,  
Nicht einfach und blindlings thut.

Der erste April, zum Beispiel,  
Bringt selten für Jemand Glück,  
Drum gut, daß vom Berliner-Congresse  
Die Gelehrten rechtzeitig zurück.



### Eine Sitzung im Fürstenthum Allerwärts.

Die Minister Federkiel, Bandwurm und Haserstroh am Ministertische.  
Der Präsident eröffnet die Sitzung 12 Uhr 34 $\frac{1}{4}$  Minute Mittags.

Tagesordnung: Antrag der Regierung betr. Bewilligung eines Kredits von 500 Fr. behufs Errichtung einer neuen Thür an der Schloßkirche.

Abgeordneter Krebs (conserv.) wünscht auch gleich ein neues Schloß an die Thür, da das alte doch nicht mehr neu sei.

Abg. Krittler (freisinnig) hält eine Thüre für gar nicht nöthig.  
[!] die Redaktion.]

Abg. Mucher (ultramontan) weist auf den Mangel an Kirchen hin; die Schulb liege nur an den Gesetzen und dem dadurch verursachten Priestermangel.

Abg. Aufrieden (Reichspartei) wünscht, daß die Arbeiten an der neuen Schloßthür einem Immungsmeister übergeben werden.

Abg. Unfrieden (socialdemokr.) wünscht, daß auch die socialdemokratischen Gefellen nicht von der Arbeit fern gehalten werden. [?] die Redaktion.]

Abg. Dittler (Schubzöllner) wünscht, daß nur inländische Produkte dazu verwendet werden.

Abg. Thorauf (freihändlerisch) erwidert, daß im ganzen Lande kein Baum mehr sei, welcher sich zu Loden eigne, es müsse deshalb fremdes Holz verwendet werden.

Minister Haberstroh bestätigt dieses.

Abg. Eile (liberal) stellt den Antrag, den Thürbau einer Commission von 9 Mitgliedern zu überweisen.

Minister Federkiel bemerkt, daß nur 8 Mitglieder im Landtag seien.

Abg. Eile stellt dementsprechend seinen Antrag.

Der Antrag wird mit allen gegen 4 Stimmen angenommen.

Schluß der Sitzung 10 $\frac{1}{2}$  Uhr Abends.

Das neue Theater in Zürich sollte man auf einem Berge in deren Umgebung erbauen. Das Publikum müßte dann natürlich per Zahnrädbahn hinaufbefördert werden, welche zu bauen der Unterzeichnete gerne bereit sein würde, selbst wenn mehrere Bahnen von verschiedenen Seiten hinaufgeführt werden sollten.

Uli, Ingenieur.

### Jeder nach seiner Weise.

Sig' ich in einem feinen Concert, so bin ich gerne ungestört,  
Und hoff' es, wenn die Nachbarn brummen, der Meister Spiel begleitend  
summen,

Den Takt auch mit dem Kopfe wiegen und musizieren mit allen Bügeln  
Und grinsen in die Lüfte hinein, als plagt' sie ästhetische Magenpein.  
Und so auch im GemäldeSal war's mir für den Genuß fatal,  
Wenn Einer stets mit fuchtelnder Hand exklarend mir zur Seite stand,  
Geheimnißvoll von Incarnat mir sprach, und wie ein Kenner that,  
Oder wollte mit fechtenden Täzen mir von der zarten Fernsicht schwärzen  
Und von der Mitteltöne Duft, von Wollenzug und zarter Luft.  
O nein! O nein! Beobachten und Hören soll keine Seelenhebamme stören.

### Kasernenhofblüthe.

Unteroffizier: „Kerls, wenn diese verfluchte Zerstreutheit fortdauert, io lasse ich den unachtamen Subjekten durch einen Trompeter das Signal „Sammlung“ dergestalt in die Ohren posaunen, daß ihnen die Löffel noch bei der Auferstehung der Toten läuten sollen!“

### Faule Moral.

Gewiß gibt's keinen schlimmern Wicht,  
Als Jago, unsern Kater.  
Er narrt die ganze Nächenschafft  
Und ist x-facher Vater.

So man nun solch ein Treiben sieht  
Im mausenden Theater,  
Wie kann da noch die Rede sein  
Von einem — „moralischen Kater“?

### Falsch verstanden.

Dichter: Was halten Sie von meinem Drama, Herr Direktor?  
Theaterdirektor (weist auf eine Büste).

Dichter: Ich Glücklicher! An Göthe wurden Sie erinnert?

Theaterdirektor: Nicht doch! Ich wollte nur sagen: Ihr Drama hat weder Hände noch Füße.

Es gibt Momente, wo man nach Herzenslust dumm ist; hievon haben die chronisch Dummen keine Ahnung.

### Linguistischer Scharfzinn.

Seltam! Sonderbar! Bedeutungsvoll! Wenn man Käle mit ie schreibt und ein l hinten ansetzt, heißt es Kiesel!

Anmerkung des Sezers: Und wenn man dann die zwei ersten Buchstaben wegläßt, heißt es noch ganz etwas anderes. Seltam! Sonderbar! Bedeutungsvoll!

### Briefkasten der Redaktion.

**S. V. i. M.** Das hat uns schon Mancher versprochen, Sie sind nicht der Erste; wenn Sie aber Wort halten, dann wären Sie es. Daß man mit Spez. Mäuse fängt, mit Schlingen Vogel und mit Gruben Raubtiere, ist eine jo weltbekannte Sache, daß man über Jeden herzlich lacht, der in eine Falle geht. Melden Sie sich als Schärnauer; Talent haben Sie schon.

**Spatz.** Der erste April fiel nach unserem Bürlkalender nicht schon nach dem 26. März, sondern er folgte dem 31. — Daher verfrühte Weiterwanderung und verzögteres Erscheinen. Hoffentlich bringt das Küklein den Mann auch einmal höher.

**S. i. R.** Da draußen war's, wo ein feiner Wein wächst. Da pichetten der Herr Pfarrer und der Herr Präsident so eifrig, bis der Herr Pfarrer meinte, er sei der Präsident und umgedreht. — Diese Ferung war ja vollständig, daß, als der Präsident zu predigen anfing, der Herr Pfarrer selig entzündete. Es ist doch, wie es scheint, Jemand da zu strafen und zu rächen. — **H. i. Berl.** Der Osterhaj wird Ihnen rechtzeitig zugehen. — Auf die Cowpers kommt's nicht an, sondern auf das, was sie bringen. Am guten Willen fehlt es selbst bei uns nicht. — **Jobs.** Auch wieder Einiges. Gruß. — **K. i. B.** Erhalten und soll eingereicht werden. — **N. i. V.** Ihr Vorschlag ist nicht accepptabel. Eine Augenblicksaufnahme könnte zum Ziele führen, aber da heißt es gewandt sein; handelsübliche Weiber sind schlau. — **L. M. i. K.** Die Brauerei Haas in Riesbach liefert gegenwärtig ein vorzügliches Bier, Jazon Piliner. Es scheint überhaupt, daß die hellen Biere wieder stärker auf den Tisch treten. — **O. P.** Heirathen Sie, das ist das einzige Mittel gegen die Stubenhockerei. — **F. i. E.** Die Examen finden, so viel wir wissen, erst nächste Woche statt und die Aufnahmeprüfungen noch später. — **Erich.** Himmel, Erde, Luft und See, Wiesen, Bäume, Blumen, Klee; das Alles hat sich gefunden, wie's das Herz sucht und wünschte. Herein! — **Origenes.** Zu späterer Verwendung aufzuhalten. — **Ros.** Das Gedicht finden Sie bei Lenau unter dem Titel „Die Waldfalte“. — **? i. B.** Auch uns kommen solche Briefe zu. Natürlich sind das jolch hypermoralische Zumutungen. Die Herren sollen für ihre Warnungen den gleichen Weg einschlagen, wie die andern mit ihren Empfehlungen, dann wird's wohl besser.

### Feines Maassgeschäft für Herrengarderobe.

Spezialität in Reithosen. Stofflager englischer Nouveautés.

**J. Herzog, Marchand-Tailleur,** 81-10

Zürich — Poststrasse 8, I. Etage — Zürich.

Diplom I. Kl.

ZÜRICH.

1885.

**FR. CONRADIN**  
vormals CONRADIN & VALER ■  
In- und ausländische Tisch- und  
Flaschenweine,  
Ia. Marken Champagner.  
**Spirituosen und Liqueure.**  
Vertretung und Dépôt von Häusern I. Ranges.  
TELEPHON. (73)